

Interessanter Vortragsabend in Uni-Bibliothek

(UZ-Korr.) Die Universitätsbibliothek der KMU veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem VEB E. A. Seemann Verlag im Rahmen der Woche des Buches einen Vortragsabend zum Thema „Das Bild des Menschen in der orientalischen Kunst“.

Die Bibliothek hatte eine Auswahl Publikationen von Prof. Brentjes, die auf das Vortragsthema Bezug nehmen, ausgestellt, was von den Besuchern sehr begrüßt wurde.

Promotionen

Promotion A

Sektion Biowissenschaften

Maria Werner, am 19. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34: Immunologische Überwachung nach experimenteller allogener orthotoper Nierentransplantation beim Schwein mit dem Ziel einer prognostischen Diagnose von Rejektionskrisen.

Bereich Medizin

Christel Elze, am 16. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 18 a, Hörsaal der MNO-Klinik: Ergebnisse pneumatischer Untersuchungen über den Einfluß von Ovulationshemmern auf die Stimme klinisch gesunder Frauen.

Christine Neumann, gleiche Zeit, gleicher Ort: Stomatologische Befunderhebungen bei frühgeborenen Kindern der Jahrgänge 1970 bis 1976 im Stadtkreis Plauen.

Rosemarie Wronna: Umsatzkinetik von Polyolen bei Kleinkindern und Schulkindern sowie deren Einfluß auf Glukose- und Laktatkonzentration im Blut und den Säure-Basen-Haushalt.

Rainer Klöppel: Zur Wirksamkeit enzymologischer Querschnittsuntersuchungen für die Beurteilung des Ausgangsbefundes des Bestrahlungsablaufes und der Rezidivmanifestation bei bestrahlten Tumorpatienten.

Dieter Baier: Sonographische Untersuchungen bei der Behandlung von Zervix- und Endometriumkarzinomen.

Jürgen Glöe: Der Aussagewert der alkalischen Phosphatase in der Polycyrclylamididiskgelelektrophorese bei Verdacht auf Pflanzentumorsuffizienz und Hirschkoschwangerschaft.

UZ Redaktionskollegium: Wolfgang Lenhart (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmiede (Redakteur); Dr. Harald Albert, Dr. Günter Filipiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schlovoigt, Dieter Schmelke, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wellet. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf Nr. 7 19 74 59/4 60. Satz und Druck: LVZ-Drockerei „Hermann Dunder“ III 18 130 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-530 000 bei der Sparkasse Leipzig Einzelpreis: 15 Pfennig, 25. Jahrgang/ersch. wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSP-Ehrennadel in Gold.

Peter-Sylvester-Ausstellung in der „Galerie im Hörsaalbau“



(UZ) Eine neue Exposition ist ab 12. Juni in der Galerie im Hörsaalbau zu sehen. Bis 18. Juli werden Grafiken, Aquarelle, Gemälde und Fotos des Leipziger Künstlers Peter Sylvester gezeigt. Die Ausstellung wird am 13. Juni, 10.30 Uhr, mit einem Konzert von Karl Ottomar Treibmann „Schlagsonate für Peter Sylvester“ und einer Ansprache des Kultus der Kunstsammlungen der KMU, Rainer Behrends, im Hörsaal 13 eröffnet.

Landschaften - irdische und kosmische, erlebte und erdachte, empfundene und konstruierte, stets ohne Anwesenheit des Menschen im Bilde, immer still, geheimnisvoll, mitunter drohend und unheimlichwanger - das ist das Generalthema aller Arbeiten des Künstlers. Er entwickelte sich neben seinem ursprünglichen Beruf als Chemigraph autodidaktisch, wurde von Arno Mohr gefördert und ist nun bereits 13 Jahre als freischaffender Maler und Grafiker in Leipzig tätig.

Ist der Start in das Studium gelungen?

Gespräch mit Studenten des 1. Studienjahres

(PL) Es ist ein guter Brauch an der Leipziger Karl-Marx-Universität, daß sich die Studenten, die am Tage der Immatrikulation stellvertretend für ihre Kommilitonen den Eid sprechen, nach Jahresfrist mit der Universitätsleitung zu einem Gespräch treffen. Eingeladen hatte diesmal der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Berger.

Wie sind Sie in das Studium eingewachsen, wie haben Sie alle neuen Anforderungen bewältigt und wie die Umstellung Schule-Studium verkraftet? Diese und andere Fragen stellt die Prorektorin an den Beginn der Diskussion. Anregung für die Studenten der verschiedensten Sektionen, ihre Erfahrungen dazulegen.

Erleichtern könnte man den Einstieg ins Studium, so war die einhellige Meinung der Studenten, durch mehr Überblicksvorlesungen am Beginn, durch mehr Informationen über das Profil der Sektion. Wichtig ist, so betonte Prof. Berger, daß die Studenten, die Grundlagenfächer ernst nehmend, begierig auf die Anforderungen ihres Spezialgebietes werden. Gute Beispiele gibt es da an der Sektion Biowissenschaften. Hier nehmen die Studenten des ersten Studienjahres an einer Führung durch den Bereich Biochemie teil, lernen die Wissenschaftler kennen, erhalten Einblicke in die Labors, in denen sie selbst einmal arbeiten werden und informieren sich über die Forschungsarbeiten des Bereiches.

Fest halte sich die Diskussion ebenfalls am Problem der Studiendisziplin, die, das ergab eine Analyse, auch in diesem ersten Studienjahr noch zu verbessern ist. Einheitlich war die Meinung der anwesenden Studenten, daß es sich niemand leisten kann, auch nur eine Vorlesung zu versäumen, und es wurden Beispiele genannt, in denen sich PDJ-Gruppen hart mit den Fehlenden auseinandersetzen.

Materialökonomische Konferenz des Instituts für Verlagswesen

Erkenntnisse und praktikable Anregungen vermittelt

(UZ-Korr.) Der X. Parteitag der SED unterstrich erneut, daß die Materialökonomie ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Anliegen und von hoher ideologischer Brisanz ist. Im Verlagswesen richten sich materialökonomische Überlegungen vorrangig auf die optimale Ausnutzung des Grundmaterials Papier bei der Entwicklung und Herstellung von Büchern, wobei ihre materialökonomische Gestaltung stets mit einer verbesserten Nutzerfreundlichkeit und Gebrauchswertverbesserung verbunden sein soll. In den Verlagen der DDR haben sich in den letzten Jahren vielfältige Mittel und Methoden zur Durchsetzung dieses volkswirtschaftlichen Erfordernisses entwickelt. Im Ergebnis mehrjähriger wissenschaftlicher Untersuchungen vermittelte das Institut für Verlagswesen und Buchhandel an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften dazu vielfältige Erkenntnisse und praktikable Anregungen. Nachdem das Institut 1977 erstmalig Vertreter von Verlagen, des Ministeriums für Kultur, der polygraphischen Industrie und Typografen zu einer „Materialökonomischen Konferenz“ zusammenführte und mit ihnen über dieses Thema diskutierte, fand auf seine Initiative und unter seiner Leitung am 13. Mai eine zweite derartige Konferenz im VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie in Leipzig statt.

Ziel dieser Konferenz war die umfassende und vertiefende Beratung und der Austausch verlagspraktischer Erfahrungen bei der Umsetzung materialökonomischer Überlegungen in der konzeptionellen Phase des verlegerischen Entwicklungsprozesses von Büchern. Es galt vor allem auch, Bilanz über das in den letzten Jahren Erreichte zu ziehen und weitere Aufgaben zu markieren.

Fernsehfilm über Robert Koch entsteht



1982 jährt sich zum einhundertsten Mal der Jahrestag der Entdeckung des Erregers der Tuberkulose durch Robert Koch. 1890 brachte er nach einer Reihe von Selbstversuchen das Tuberkulin, auch als Kochs Lymphe bekannt, in die Behandlung der Tuberkulose ein. Wenn sich auch die anfänglich daran geknüpften therapeutischen Erwartungen nicht erfüllt haben, so ist es in modifizierter Form bis zum heutigen Tage ein wertvolles Diagnostikum geblieben. Hoffnungen und Enttäuschungen um die Kochsche Lymphe sind der Inhalt eines Films des Fernsehens der DDR, von dem einige Szenen auch im Bereich Medizin aufgenommen werden. Text: Dr. G. Rothemann / Foto: Curt Veltjen

Neue Veranstaltungsreihe: „Medizinischer Sonntag“

(UZ-Korr.) Beginnend am 21. Juni erhält die Leipziger Bevölkerung die Möglichkeit, sich einmal im Monat über neueste Ergebnisse der medizinischen Forschung und ihre Anwendung in der medizinischen Praxis zu informieren. Gleichzeitig werden den Hörern Hinweise und Ratschläge für ein gesundheitsförderndes Verhalten vermittelt. Träger der „Medizinischen Sonntage“ ist die Mitgliedergruppe der URANIA an der Karl-Marx-Universität. Sie kann sich bei ihrem Vorhaben auf die großen Potenzen des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität und auf die Bereitschaft fördernder und anerkannter Wissenschaftler zur Mitarbeit stützen.

In der Auftaktveranstaltung spricht Dr. sc. med. Eberhard Keller, Vorgesetzter der Sektion Medizin Leipzig-Stadt der URANIA über „Notfälle im Kindesalter“. Treffpunkt für alle interessierten Bürger ist am 21. Juni um 10 Uhr der Hörsaal der Augenklinik in der Liebigstraße 14.

USA-Politik aktuell

(UZ-Korr.) Zu den aktuellen Fragen der gegenwärtigen Innen- und Außenpolitik der USA sprach am 20. Mai Victor Grossman, ein in der DDR lebender amerikanischer Journalist. In der anschließenden Diskussion beantwortete er die zahlreichen Fragen der Teilnehmer an dem gemeinsamen von „Interclub“ und dem Internationalen Studentenkomitee an der KMU organisierten Forum. Die etwa 120 Zuhörer interessierten sich für die Beziehungen USA - Kuba ebenso wie für die amerikanische Jugendbewegung und die Hintergründe des Attentats auf den US-Präsidenten Reagan.

URANIA-Vortrag

(UZ) Probleme psychisch Kranker standen im Mittelpunkt eines Vortrags, der innerhalb der Veranstaltungsreihe des URANIA-Vortragszentrums zum UNO-Jahr der Geschädigten am 2. Juni vom Direktor der Psychiatrischen Klinik der KMU, Prof. Dr. sc. Klaus Weise gehalten wurde. Es ging dabei besonders um die Rehabilitation und die Wiedereingliederung psychisch Kranker, Hemmnisse, die dabei auftreten und ihre geschichtlichen Quellen.

Kurz notiert

DER FACHBEREICH ANTIKE LITERATUR / NEOGRÄZISTIK der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft veranstaltet am 16. Juni, 10 Uhr, im Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1, ein Kolloquium zu Ehren von NPT Akademienmitglied Franz Dornseiff. Er war bis 1966 Professor mit Lehrstuhl für klassische Philologie an der KMU. Zu den Referenten gehört u. a. auch der Präsident der sächsischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Bahner.

KUBA - PERLE DER KARIBIK ZWISCHEN HEUTE UND MORGEN ist das Thema eines Diskussionsabends mit Lichtbildern von Prof. Dr. Gerd Wotjak, KMU, am 18. Juni, im G.-W.-Leibniz-Klub. Veranstaltungsbeginn ist 19.30 Uhr.

EINEN GESAMTBESTAND von 7 056 237 bibliographischen Einheiten umfaßte die Deutsche Bücherei am 31. Dezember 1980. Dazu gehören u. a. 4 102 029 Bücher und abgeschlossene Zeitschriftenbände, 169 189 Musikalien, 390 260 Hochschulschriften, 154 Wiegendrucke sowie 82 Handschriften, Autographe und 91 815 Karten.

Universitäts-Sportfest am 20. Juni

Gespräch mit Dr. W. Schacherl, Sekretär der Zentralen Sportkommission der KMU

UZ: Wie ist der Stand der Vorbereitungen für das VII. Universitäts-Sportfest am 20. Juni?

Dr. Schacherl: Mit einer Beratung der Zentralen Sportkommission am 13. Januar, auf der u. a. der Termin des Sportfestes vom 13. auf den 20. Juni verlegt wurde; wurde der Auftakt für die Vorbereitung des VII. Universitäts-Sportfestes der Mitarbeiter unserer Universität gegeben. In enger Zusammenarbeit mit der Sportkommission der UGL, der HSG, der FDJ und der GST wurde alles vorbereitet. Um das Interesse bei einer größeren Anzahl von Mitarbeitern zu wecken, haben wir in diesem Jahr in allen Sektionen und Einrichtungen eine Sichtwerbung mit Plakaten durchgeführt.

UZ: Welche Veränderungen oder Neuerungen gibt es gegenüber dem Vorjahr?

Dr. Schacherl: Wir waren aus objektiven Gründen gezwungen, die Sportart Tennis aus dem Programm des VII. Universitäts-Sportfestes herauszunehmen. Für die Tennis-Spieler sei mitgeteilt, daß die Sektion Tennis der HSG 1982 ein Turnier für alle im DTSB organisierten Mitarbeiter der KMU durchführen wird. Dort wird dann genügend Zeit zur Verfügung stehen, um die Wettbewerbe im Einzel, Doppel und Mixed auszutragen. Neu in das Sportfestprogramm aufgenommen haben wir das Tischtennis, bei dem es sich um eine echte Volkssportart handelt.

UZ: Wie ist während des Sportfestes für das leibliche Wohl der Mitarbeiter und ihrer Familienangehörigen gesorgt?

Dr. Schacherl: Für alle Teilnehmer steht während der Wettbewerbe Tee mit Zitronen bereit, um sich in den Wettkampfpausen zu erfrischen. Auch an die Vorschulkinder haben wir gedacht. Sie werden bei sportlichen Betreuungen mit kleinen Überraschungen erfreut. Am 11.30 Uhr beginnt die Ausgabe eines kostenlosen Mittagessens für alle Mitarbeiter der KMU und ihre Familienangehörigen.

UZ: Wann ist Meldeschluß für das Sportfest?

Dr. Schacherl: Meldeschluß für die Sektionen und Einrichtungen bei der Zentralen Sportkommission ist laut Ausschreibung der 10. Juni. Wir sind aber bereit, Nachmeldungen entgegenzunehmen. Diese bitte umgehend an die Zentralen Sportkommission, z. Hd. des Sekretärs, 7031, Stieglitzstr. 40, oder an der Hauspost (Postfach 36, 101) zu senden. Wir hoffen, daß möglichst viele Mitarbeiter sich aktiv am Sportfest beteiligen, um dort etwas für ihre Gesundheit zu tun.

UZ: Und wie wird in diesem Jahr die Siegerehrung durchgeführt?

Dr. Schacherl: Traditionsgemäß bleiben bei der Siegerehrung bei der Zentralen Sportkommission für alle erstplatzierten Einzel- und Mannschaftssieger in der Zentralmensa durchzuführen. In diesem Jahr findet die Siegerehrung am Donnerstag, 23. Juni, 17 Uhr, im Großen Betriebsrestaurant statt. Sie wird, ebenso wie die Eröffnung des Sportfestes, vom 1. Prorektor der KMU, Prof. Dr. H. Stein durchgeführt.

Volleyballer mit Silber und Bronze

(UZ-Korr.) Bei den Finalspielen um den Studentenpokal der DDR im Volleyball waren die Auswahlmannschaften der KMU recht erfolgreich.

Während den Frauen gegen die PH Potsdam und die TU Dresden jeweils 3:0-Siege gelangen und nur gegen den Ortsverein DHK 0:3 verloren wurde, mußten die Männer trotz beeindruckender Kampfeinstellung gegen HfO Karlshorst und DHK über Niederlagen quitierten. Gegen die TH Magdeburg wurde dann allerdings klar gewonnen und damit die Bronzemedaille erspielt. Den Gausigern, IS Sentfentberg, gebührt ein großes Lob für vorbildliche Organisation, Betreuung und beeindruckende Wettkampfbereitschaften.

Ergebnisse: Frauen: 1. DHK Leipzig; 2. KMU Leipzig; 3. PH Potsdam; 4. TU Dresden. Männer: 1. HfO Karlshorst; 2. DHK Leipzig; 3. KMU Leipzig; 4. TH Magdeburg.

Turner ermittelten ihre Besten

(UZ-Korr.) Zum XVIII. DDR-städtischen Universitätsturnen trafen sich Studentinnen und Studenten von insgesamt 14 Hoch- und Fachschulen der Republik.

An dem Wettkampf, der 1963 aus Anlaß der Verleihung des Ehrennamens „Karl Marx“ an die Leipziger Alma mater ins Leben gerufen wurde, beteiligten sich in diesem Jahr 50 Turnerinnen und 38 Turner. Gestartet wurde in den Erwachsenenklassen I und II.

Besonderen Beifall fanden die Balkenübungen von Roswitha Kaspar und Birgit Hietzke, beide Institut für Lehrerbildung Cottbus, die mit 9,90 Punkten belohnt wurden. Bei den

Wanderpokal im Wasserball

(UZ-Korr.) Im Studienjahr 1979/81 fanden sich Studenten aus den Rehabilitations-Schwimmgruppen des Bereiches Medizin und der naturwissenschaftlichen Sektionen zu Mannschaftlichen Sektionen zu Mannschaften der Wasserballstudientenliga zusammen. Unter der Leitung von Sportlehrer G. Sorowka ermittelten sie in 18 Spielen den Sieger des Wanderpokals der HSG KMU. Erst am letzten Spieltag fiel die Entscheidung. Die Studenten des Bereiches Medizin holten sich in einem turbulenten Finale den Pokal.

Zur Siegermannschaft gehörten: Zimmermann, 3. Studienjahr (Karlshorst), Bausch, 3. Riedel 3. Hantelberg, 3. Hantelberg, 2. Michel 5. Michel 5. Gerlich, 3. Studienjahr TV. Erfolgreichste Spieler der naturwissenschaftlichen Sektionen waren Mannschaftskapitän Fichtner, 2. Sektion Chemie, und Ziermann, 2. Sektion Physik.

Im Studienjahr 1982 geht es erneut um den Pokal und um Zuwachs an Freizeit- und Erholungsport bei den Studenten. Vielleicht sind dann auch die Studenten der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen dabei.

Kurz vorgestellt: Kollegin Martha Riedel

Noch viele Jahre aktiv dabeisein

Bereits seit 37 Jahren ist Martha Riedel an unserer Universität tätig. Zunächst als Gehilfin am damaligen Mathematischen Institut und zugleich als Hausmeister des Gebäudes in der Talstraße 35 und seit 1968 als Mitarbeiterin für Prüfungswesen in der Studienabteilung der Sektion Mathematik, gibt sie, die am 8. Juni ihren 70. Geburtstag feierte, ihr Bestes, gewissenhaft und exakt in ihrer Arbeit, unerschütterlich gegenüber Mühen, in ihrer manchmal gestrengen, doch stets herzlichen Art, wird sie von allen Kollegen und Studenten geschätzt und geachtet. Für ihre Leistungen wurde sie zweimal mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt. Ihr Wunsch ist es, noch viele Jahre ihre Kraft zum Wohle der Universität einzusetzen. Besonders freut sie sich auf die bevorstehenden



Ergebnisse zum 100. Jahrestag der Gründung des Mathematischen Instituts an der Leipziger Universität. Hat sie doch von den 100 Jahren Mathematikgeschichte unserer Universität bisher 37 Jahre selbst mitgeschrieben. Dr. Roland Müller